

Öfter die Uniform tragen

Aufruf des Verbandes und des Wehrbereichs

STUTTGART — Als »kompetente Mittler« zwischen Bevölkerung und Bundeswehr haben in einem Aufruf zu verstärkter Sicherheits- und verteidigungspolitischer

Öffentlichkeitsarbeit der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Graf Stauffenberg, und der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Dr. Roland Idler, die Reservisten bezeichnet. Sie forderten alle Soldaten der Reserve auf, sich »öffentlich zum Auftrag der Streitkräfte zu bekennen«.

Beide Repräsentanten riefen dazu auf, daß sich Reservisten bei geeigneten Veranstaltungen »vermehrt in Uniform der Bevölkerung zeigen sollten«. Auf Kreis- und Bezirksebene sollten jährlich ein bis zwei sicherheitspolitische Veranstaltungen durchgeführt werden. Der Befehlshaber des Wehrbereichs Baden-Württemberg kündigte für solche Vorhaben die Unterstützung der

Bundeswehr an. Auch eine aktive Beteiligung am Dialog über Sicherheits- und verteidigungspolitische Themen gehöre dazu.

In der gemeinsamen politischen Analyse stellten der Befehlshaber und der Landesvorsitzende der Reservisten fest, daß der »politische Wandel in Osteuropa und die deutsche Vereinigung das Ergebnis erfolgreicher Sicherheitspolitik westlicher Demokratien« seien. Krisen wie der Golfkonflikt oder der Bürgerkrieg in Jugoslawien zeigten, daß dauerhafter Frieden in Freiheit auch militärisch abgesichert sein müsse. Streitkräfte seien das Element staatlicher Souveränität und Voraussetzung für politische Handlungs- und Bündnisfähigkeit. Der Schutzauftrag der Bundeswehr und die Integration im Bündnis trügen wesentlich bei, Stabilität und Sicherheit in Europa zu gewährleisten.

Politik ohne Interesse

Kämpferische Ansprache bei Abschlußfest

WEINGARTEN — »Die Reservisten werden angesichts absinkender Einberufungen zum Wehrdienst immer wichtiger«, unterstrich der Vorsitzende der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd, Hauptfeldwebel d. R. Jürgen Blümlein, bei der Abschlußfeier in Weingarten-Baienfurt.

In einer recht kämpferischen Ansprache forderte er von der Bonner Politik, »endlich Farbe zu bekennen«. »Die Politik muß erläutern, welchen Stellenwert die Reservisten in Zukunft einnehmen sollen«, verlangte der Kreisvorsitzende.

Einerseits sei die Bundeswehr ohne die vielen engagierten Reservisten nicht denkbar, andererseits demonstrierten viele Politiker den Reservisten gegenüber krasses Desinteresse. Blümlein kritisierte heftig, daß trotz frühzeitiger Einladung an alle Fraktionen kein Politiker zur Abschlußfeier der Kreisgruppe erschienen war.

Bezirksvorsitzender Oberstleutnant d. R. Manfred Meichsner ehrte zahlreiche Mitglieder für ihre Treue zum

Verband. Der Kreisschatzmeister, Hauptfeldwebel d. R. Jürgen Mezger, erhielt die Landesehrennadel in Bronze. Blümlein und Meichsner würdigten die Leistung der Reservisten-Kameradschaft Weingarten-Baienfurt mit ihrem Vorsitzenden Kurt Haas um die Ausrichtung des Festes.



Wechsel im Sekretariat: Frau Retzbach (rechts) wird Nachfolgerin von Frau Schenk.

Haas überreichte den Damen der Vorstandsmitglieder, die er den Gästen vorstellte, Blumensträuße für die Arbeit im Hintergrund. »Wir sind der Multiplikator zwischen Bundeswehr und Bevölkerung«, formulierte Kreisvorsitzender Blümlein. Zur Veranstaltung gehörten auch ein kaltes Buffet und ein Tanzabend.



Einen heißen Kampf lieferte diese kanadische Mannschaft aus Söllingen den siegreichen Reservisten von Gaggenau und aus dem Murgtal. Die Gastgeber behielten aber die Oberhand.

Die Frauen schossen mit

Reservisten lagen um drei Ringe vor Kanadiern

GAGGENAU — Sogar ein Damen-Team nahm am internationalen Freundschaftsschießen in Ottenau teil. Insgesamt beteiligten sich 14 Mannschaften an dieser Konkurrenz, darunter französische und kanadische Soldaten, die Polizei, das Rote Kreuz und die Feuerwehr. Aber die gastgebende Reservisten-Kameradschaft Murgtal-Gaggenau ließ sich den Sieg nicht nehmen. Georg Nimesheim, Peter Koke, Hans-Wolfgang Paulusch und Thomas Stöber erreichten 502 Ringe. Die Kanadier aus Söllingen belegten mit 499 Ringen den zweiten Platz vor

dem DRK-Rettungsdienst aus Gaggenau.

Ein Gewehr-Dreikampf und eine Pistolen-Disziplin bestimmten das Schießprogramm. In der Einzelwertung siegte Georg Seidel (Reservisten Murgtal-Gaggenau) mit 153 Ringen vor dem Kanadier Frank Quilty und dem DRK-Schützen Werner Schmidt. Die Frauen-Konkurrenz entschied Ilona Hurril vor Angelika Ball und Elke Mörmann für sich. Vorsitzender Hans-Wolfgang Paulusch zeichnete nach dem knappen Ergebnis die Siegermannschaften aus.

Reservist drehte Film mit Uniform

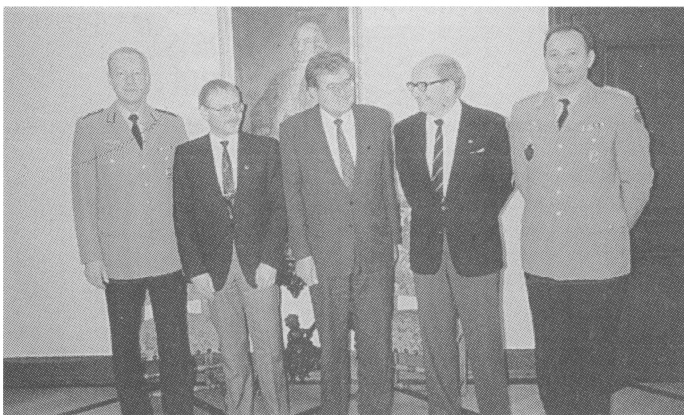
GAGGENAU — Der Reservist des Jahres in der Kameradschaft Murgtal-Gaggenau dreht zur Zeit einen Film. Ralf Evermann stellt darin den »Reservisten im Wandel der Zeit« vor. Marion Weiß hat dazu die Kostüme geschneidert. Bei der Winterfeier der Kameradschaft wurden beide geehrt. Kreisvorsitzender Jörg Rauscher zeichnete Dieter Pfeifer, Dieter Hurrle, Peter Koke, Hans-Wolfgang Paulusch und Georg Nimesheim mit der Landesehrennadel in Silber aus. Robert Herzog, Bruno Hertweck, Ralf Evermann, Joachim Kocher und Jakob Metz erhielten die Ehrennadel in Bronze. Kameradschaftsvorsitzender Hans-Wolfgang Paulusch bedankte sich bei der Feier für den Einsatz von Marion Weiß bei den Filmaufnahmen. Angelika und Rüdiger Ball organisierten eine Tombola.

Arbeitseinsatz für Gefallene

RASTATT — Die Frontlinie auf den Schlachtfeldern von Verdun von der Höhe 304 über den »Toten Mann« durch das Tal der Maas zum Pfefferrücken und zur »Kalten Erde« haben die Reservisten der Kameradschaft Rastatt besucht. Oberfeldwebel Hermann Neu führte die Gruppe über die Höhen, wo am 21. Februar 1916 das bis in den Dezember dauernden Massensterben begann. Mit rund 1 250 Geschützen aller Kaliber eröffnete die Deutsche Fünfte Armee die Kampfhandlungen. Stacheldrahtreste, Granatsplitter und Knochenfragmente waren von der Gruppe auf Schritt und Tritt zu sehen. Die Reservistengruppe drehte einen Videofilm. Mit französischen, kanadischen und deutschen Soldaten wollen die Reservisten im Frühjahr bei Verdun auf einem Soldatenfriedhof arbeiten.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Antrittsbesuch beim Regierungspräsidenten von Südbaden in Freiburg: Die Delegation der Reservisten wurde gebildet von Major Marzluff vom VBK 53, Oberfeldwebel d. R. Rau, Vorsitzender der Bezirksgruppe Freiburg, Oberstleutnant d. R. Dr. Dettinger, und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Oberstleutnant d. R. Volle (von links). In der Mitte Gastgeber Dr. Conrad Schröder.

Brigaden reduziert und lange Warnzeit

EMMENDINGEN - Nur noch acht Brigaden sollen im deutschen Heer präsent bleiben. Dies hat Oberst i. G. Baumgärtel vom Planungsstab des Verteidigungsministeriums bei einer Tagung des Arbeitskreises Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere mit Portepepe in Emmendingen vorgetragen. 80 Teilnehmer waren zu dieser Konferenz gekommen.

Bis zum 31. Dezember 1994 soll nach den Aussagen des Bonner Gastes die Stärke der Bundeswehr auf 370 000 Soldaten reduziert werden. Auf dem Gebiet der früheren Sowjetunion befindet sich aber auch heute noch das größte Potential an atomaren und konventionellen Waffen. Die Vorwarnzeit sei inzwischen auf sechs Monate angestiegen. Deshalb seien in Zukunft 18 Brigaden teilsaktiv und zwei weitere voll gekadert. Laut Siemens in München hat das Waffensystem PATRIOT den neuen Auftrag, anfliegende feindliche Flugkörper durch Explosion mit Splitterwirkung zu vernichten.

Pistolenschützen und Landestagung

STUTTGART/FREIBURG - Zur traditionellen Landesinformativonstagung hat der Landesvorstand eingeladen. Die Konferenz, die am 7. und 8. Februar in Kleinaspach (Hotel Sonnenhof) stattfindet, befaßt sich mit der Reservistenarbeit in den NATO-Streitkräften und den Erfahrungen aus dem Golfkrieg. Auch die künftige Struktur und Auftrags Erfüllung der Bundeswehr steht auf der Tagesordnung. Dies teilte Landesvorsitzender Dr. Roland Idler mit.

Der Arbeitskreis der Reserveoffiziere der Bezirksgruppe Freiburg kündigte in seinem Jahresprogramm die Teilnahme am 44. T. M. P. T. im niederländischen Crailo an (25. bis 28. Mai) sowie an den Bundeswettkämpfen am 25. und 26. September. Interessenten werden noch gesucht. Schon am 29. Februar sollen sich Aspiranten auf die Teilnahme am T. M. P. T. auf der Schießanlage Eschbach beim Pistolenschießen vorbereiten.

WINTEX-Erfahrung bewährt

Logistische Leistung bei den US-Einsatz am Golf

KONSTANZ — Sogar der letzte noch lebende Träger der höchsten badischen Kriegsauszeichnung gehörte zu den 188 Teilnehmern der 25. Tagung des Arbeitskreises Reserveoffiziere, die im Konstanzer Landratsamt stattfand. Ferdinand Koch erhält noch heute einen monatlichen Ehrensold von 35 Mark von der Bundesrepublik Deutschland. Er hatte als Unteroffizier im I. Regiment (6. Badisches) 1916 einen französischen Durchbruch abgeriegelt. Seine Tat war von operativer Bedeutung.

Einen Kreis interessanter Referenten hatte der stellvertretende Landesvorsitzende, Oberstleutnant d. R. Henning Volle, für diese Konferenz gewinnen können. Der G 5 des VII. US-Corps, Oberst Barthmus, berichtete über die logistischen Leistungen bei der Verlegung der Amerikaner an den Golf. 146 000 Soldaten wurde mit dem dazu gehörenden Großgerät, der persönlichen Ausrüstung und enormen Mengen an Munition und Verbrauchsgütern über mehr als 5 000 Kilometer verlegt. Bundesbahndirektor Rockenfeit, ebenfalls Oberstleutnant d. R., wies darauf hin, daß nur die reibungslose zivilmilitärische Zusammenarbeit diese logistische Leistung möglich gemacht habe. Eine wichtige Grundlage seien die langjährigen persönlichen Kontakte aufgrund der Zusammenarbeit während der WINTEX- und REFORGER-Übungen gewesen. Beide seien ausgesetzt oder würden »auf Sparflamme gehalten«.

Leutnant d. R. Keller stellte den neuen Kampfanzug mit »Flecktar-nung« vor. Die Wing Commander Ifould und Smith sowie Squadron Leader Randles vom Hauptquartier der Royal Airforce in Gütersloh berichteten über den Einsatz der britischen Luftstreitkräfte am Golf, Major Palmer von den 14/20th Hussars und Major Melvin von den 23rd Royal Engineers berichteten vom Ablauf der Bodenoperationen aus der Sicht des Großverbandes und der vorn eingesetzten Kampftruppe.

Gastgeber Henning Volle erinnerte außerdem an das Ausmaß der humanitären Hilfe nach den Kampfmaßnahmen.

Er unterstrich den Wert von Übungen. »Was nicht geübt wird, klappt auch nicht«, zog er das Fazit aus den Vorträgen und erinnerte an das Werk des Strategen Clausewitz »Vom Kriege«.



Ferdinand Koch (Bildmitte) war mit seiner Ehefrau der Ehrengast bei der Tagung der Reserveoffiziere aus dem Bezirk Freiburg. Mit Gastgeber Oberstleutnant d. R. Henning Volle (ganz links) und den Referenten der Tagung stellte er sich zum Gruppenbild.

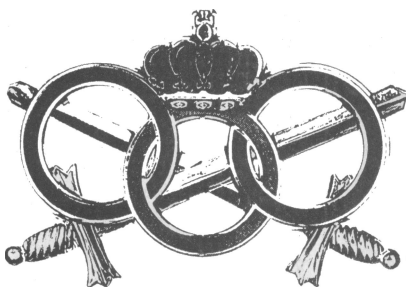
ABNAHME UND ERWERB DES BELGISCHEN MILITÄR BREVET VAN LICHAMELIJKE GESCHIKTHEID

Zeit: 16. Mai 1992

Ort: FREIBURG

Organisation: VdRBw, Landesgruppe Baden-Württemberg

Teilnehmer: - Reservisten aus dem Bereich der Landesgruppe
- aktive Soldaten
- ausländische Reservisten und aktive Soldaten
- Gäste



Gefordert werden: Möglichst gleichmäßige Leistungen in den Disziplinen 100 m Schwimmen, Rumpfbeugen, Klimmzüge, 2400 m-Lauf

Lohn der Leistung: Das Militär Brevet van Lichamelijke Geschiktheid ist ein Tätigkeitsabzeichen gem. ZDv 37/10, Ziff. 607, 608, 803 und darf an der Uniform getragen werden.

Weitere Informationen und Meldeunterlagen können (nur schriftlich!) angefordert werden bei:
H. Volle, Postfach 1613, 7800 Freiburg

Meldeschluss:
20. April 1992!

Den Friedhof neu gestaltet

Freiwillige Leistung der Reservisten aus Reinstetten

GUTENZELL/REINSTETTEN - Aus eigener Initiative hat die Reservistenkameradschaft Reinstetten den Soldatenfriedhof Gutenzell neu gestaltet. Die Initiative ging vom Vorsitzenden Peter Kasper aus. Er plante und organisierte die Renovierungsarbeiten. Der Friedhof wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Die Reservisten hatten den Soldatenfriedhof erweitert und neu gestaltet. Nach Angaben von Bürgermeister Huonker sind von den 174 eingezogenen Männern des Dorfes im Zweiten Weltkrieg 41 gefallen und 15

auch heute noch vermisst. Am 23. April 1945 habe die Gemeinde den Krieg selbst kennengelernt. Bei den Kämpfen durchziehender deutscher, französischer und amerikanischer Truppen wurden vier Einwohner nach den Worten des Gemeindevorstandes Opfer von Gewalttaten. Neun Gehöfte gingen in Flammen auf. 25 deutsche Soldaten fanden bei diesen Kämpfen den Tod und wurden an der Kirche zur letzten Ruhe gebettet. Die Reservisten renovierten dann Grabsteine und stellten eine Grabplatte mit den Namen der Gefallenen wieder auf.



Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft, Peter Kasper, übergab den neu gestalteten Soldatenfriedhof in Gutenzell.

Im Altarraum der Kirche von Gutenzell hatten die Reservisten ein schlichtes Soldatengrab mit Birkenkreuz und Stahlhelm aufgebaut. Fahnenträger der Soldatenkameradschaften und Kranzabordnungen hatten sich im Altarbereich postiert. Zwei örtliche Gesangvereine umrahmten die Messe. Zu der Aufstellung der Abordnungen auf dem Friedhof gehörte auch ein Pferd, auf dessen Sattel symbolisch die persönliche Ausrüstung eines gefallenen Soldaten angebracht war. Domkapitular Professor Haas, der auch den Gottesdienst zelebrierte, weihte die Grabstätte mit den Worten ein: »Segne den Friedhof und mache ihn zum Ort des Gebetes und der Hoffnung.«

Grußworte sprachen bei der anschließenden Feierstunde auch Europaabgeordneter Honor Funk und Bundestagsabgeordneter Alois Graf Waldburg-Zeil. Er sprach vom dauernden Ruherecht des gefallenen Soldaten. »Nur wenn dieses Recht bejaht werde, könne man dauerhaften Frieden erwarten«, sagte der CDU-Bundespolitiker.



In der Pfarrkirche Gutenzell hatten die Soldatenkameradschaften ein Soldatengrab mit Birkenkreuz und Stahlhelm aufgebaut. Zwei Männerchöre umrahmten den Festgottesdienst aus Anlaß der Übergabe des Soldatenfriedhofes.

Abordnung für Ehrenwachen

Rastätter Reservisten helfen den Traditionsverbänden bei Feiern

RASTATT. - Mehr als 3 000 Mark hatten die Reservisten in Rastatt gemeinsam mit aktiven Soldaten der Bundeswehr und der französischen Armee für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt. Die Reservisten nahmen mit den Wehrpflichtigen die Sammelbüche in die Hand, um so einen Beitrag zur Pflege der Kriegsgräberstätten zu leisten.

Das Mitglied der Reservistenkameradschaft Rastatt, Gefreiter Günther Heine, erhielt für seinen Einsatz einen Buchpreis. Auch in den kommenden Jahren soll diese Tradition fortgesetzt werden. Allerdings steht in Rastatt und in anderen badischen Standorten eine Reduzierung der französischen Streitkräfte ins Haus. Die Reservisten beteiligten sich an mehreren Mahn- und Gedenkfeiern, hielten außerdem die Ehrenwache. Im nahen Elsaß legte eine Abordnung auf dem Soldatenfriedhof Bad Niederbronn im Auftrag des Volksbundes Deutsches Kriegsgräberfürsorge einen Kranz nieder.

Regelmäßig nimmt die Reservistenkameradschaft Rastatt auch an den Gedenkfeiern für die »Vierziger« teil, wie in Rastatt die Hohenzollernfüsilier genannt werden. Sie haben am Ersten Weltkrieg teilgenommen, waren zuvor und während des Krieges in Rastatt stationiert.

An einem der Außenwerke der früheren Festung Rastatt, beim Werk 42 steht der Obelisk gekrönt vom Hohenzollernmadler. Alljährlich trifft sich an dieser Stelle die Traditionsgemeinschaft »Füsilieregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40«, um ihrer Gefallenen zu gedenken und Kränze niederzulegen.

Oberbürgermeister Franz Rothenbiller wertete die Mahnfeiern, dieser Anlaß rufe auf, den Frieden zu bewahren. Der Vorsitzende der Reservisten in Rastatt, Hauptfeldwebel d. R. Manfred Walzenbach, wurde einstimmig in den Vorstand der Traditionsgemeinschaft berufen.



Landrat Dr. Hudelmaier nahm gemeinsam mit Bürgermeister Rothenbiller und hohen französischen Offizieren an der Gedenkfeier vor dem Ehrenmal auf dem Rastatter Stadtfriedhof teil. Die Soldaten trugen die Fahne des 110. Infanterieregimentes.

Kurzmeldungen

Franzosen siegten

PHILIPPSBURG - Die Mannschaft der französischen Reserveunteroffiziere mit ihrem Vorsitzenden Gerard Filippi aus Neustadt an der Weinstraße hat das Gasteschießen der Kreisgruppe Rhein-Neckar gewonnen. Kreisvorsitzender Oberstleutnant d. R. Meissner konnte zu diesem Wettbewerb Teams von Firmen, Behörden und Vereinen aus der Kurpfalz begrüßen.

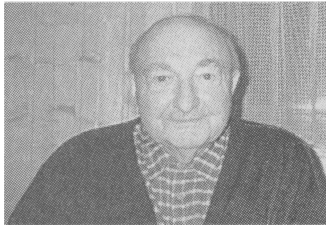
Ausgewogenes Angebot

ETTLINGEN - Vom 20jährigen Reserve-Gefreiten bis zum 88jährigen Alt-Mariner reicht die Mitgliedschaft in der Reservistenkameradschaft Ettlingen-Albtal. Die Soldaten der Reserve taufen einen hölzernen Verkaufsstand, der für Feste aller Art genutzt werden soll, in »Fritz-Felsch-Pavillon«. Das älteste Mitglied hatte finanziell dieses Projekt erheblich unterstützt. Die Kameradschaft betonte ihren Willen, in der Gemeinde als »Verein« anerkannt zu sein. Deshalb müsse ein ausgewogenes Angebot zwischen militärischer Förderung und dem geselligen Angebot herrschen.

Marinesoldaten helfen sich aus

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

— Eine engere Zusammenarbeit haben die Reservisten des Arbeitskreises Marine der Bezirksgruppe Freiburg und Mitglieder der Marinekameradschaft Villingen-Schwenningen verabredet. Nach den Worten von Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr sollen die jüngeren Reservisten das Generationenproblem der Kameradschaften lösen. Sie pflegen die Patenschaften zu den Schiffen und Besatzungen der deutschen Bundesmarine. Andererseits hätten Bundesmariner der Reserve den Vorsitz in diesen Kameradschaften übernommen. Sie sind auch Mitglieder im Arbeitskreis der Marinereservisten. 50 Männer trafen sich in der Fachhochschule für Polizei zur Konferenz.



Seemann feierte

BOBINGEN — Mehrere Jahre lang war Kapitänleutnant d. R. Rolf Herzer (Bild) erster Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Bobingen-Königsbrunn. Der gebürtige Seemann aus Wilhelmshaven trat als Berufssoldat in die Reichsmarine ein. Er konnte nun seinen 80. Geburtstag feiern. Der Seeoffizier half mit, auch in schwierigen Zeiten die Kameradschaft am Leben zu erhalten. Herzer gehört zu den ältesten Mitgliedern der [bayrischen] Landesgruppe.

Franzose geehrt

OFENBURG — Der französische Commandant Jean-Pierre Peltier ist mit dem bronzenen Ehrenzeichen des Verbandes ausgezeichnet worden. Der Vorsitzende Baron übergab die Ehrung. Die Gründungsmitglieder King, Gerber und Luckmann wurden für 25jährige Verbandstreue von der Landesgruppe mit einer Urkunde geehrt. Busam wurde für 20jährige Treue ausgezeichnet.

Führungswechsel

HOHBERG — Hauptmann d. R. Lutz-Henning Masuch ist der neue Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Hohberg (Oberrhein). Stellvertreter wurde Hauptgefreiter d. R. Karl Dworog. Auch Kassenswart Obergreifer d. R. Albin Ehret und Schriftführer Stabsunteroffizier Peter Maier wurden wiedergewählt. Obergreifer d. R. Roland Schaub hatte die Kameradschaft elf Jahre lang geleitet und gab das Amt auf.



Eine Stimmung wie bei einem Bordfest herrschte beim ersten südbadischen Marinetag, zu dem sich in Villingen-Schwenningen die Reservisten des Arbeitskreises Marine der Bezirksgruppe Freiburg und die einheimische Marinekameradschaft im Deutschen Marinebund getroffen haben. Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr (Zimmern) berichtete vor 50 Teilnehmern über das neue Fregattenprogramm der Bundesmarine und die Konzeption der »Flotte 2005«.

Elektronik war entscheidend

Golfkrieg-Analyse: Mängel bei Aufklärung kleiner Ziele

KARLSRUHE - Die Wirksamkeit der elektronischen Kriegsführung, die Fähigkeiten des Air-Space-Managements, das gesteigerte Durchsetzungsvermögen der Stealth-Flugzeuge und die Wirksamkeit von Präzisionswaffen sind die Grundlagen für den Erfolg im Luftkrieg am Golf gewesen. Dieses Fazit hat bei einer Veranstaltung der Reservisten mit den Gesellschaften für Wehrtechnik und Wehr- und Sicherheitspolitik der Kommandeur der Luftwaffen-Unterstützungsgruppe Süd, Generalmajor Schlieper gezogen. Er erinnerte darin, daß an der Ope-

ration »Desert Shield« sich 28 Länder mit rund 750 000 Soldaten beteiligten. Darunter waren zwölf NATO-Nationen. 2 000 Flugzeuge und 150 Schiffe wurden aufgeboten. 90 000 Tonnen Bomben wurden von den Luftstreitkräften zum Einsatz gebracht. Aber auch von Schiffen abgeschossene Marschflugkörper trugen wesentlich zum Erfolg der UNO-Streitkräfte bei. Sie zerstörten in einem ersten Schlag nach Angaben des Generals etwa 85 Prozent der irakischen Radarstellungen. Bereits einen Tag nach Kriegsbeginn beherrschten die UNO-Streitkräfte

den iraktischen Luftraum. Mit dem Patriot-System wurden insgesamt 81 irakische Scud-Raketen abgeschossen.

Allerdings nannte der General der Bundesluftwaffe auch Mängel: die Zeitverzögerung bei der Verfügbarkeit von Ergebnissen, Mängel bei der Aufklärung kleiner Bodenziele, die Nachkampffähigkeit und die Ausnutzung der Massenmedien. Die eindeutige Zielsetzung, zum Einklang von Können, Motivation und Ausrüstung sowie das Durchhalten von Störversuchen nannte der General als Ecksteine für den Erfolg.

Reserve-Soldat muß weiterlernen

Neue Technik fordert ständiges Üben vom Artillerie-Reservist

RASTATT — Von den Reservisten der Artillerietruppe wird in Zukunft noch mehr technisches Können erwartet. Diese Aufforderung nahmen die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Rastatt zu einem Besuch der Artillerieschule in Idar-Oberstein mit. Auf die Soldaten der Reserve kommen nach der neuen Heeresstruktur neue Aufgaben zu. Die Botschaft der Dozenten der Artillerie-Schule: Der Reservist muß zur Fortbildung bereit sein.

Eine umfangreiche Einweisung und ständige Schulung am Gerät ist notwendig. Mit der Panzerhaubitze 2000, den neuen Feuerleitsystemen, den Zielortungsgeräten und der Nachkampffähigkeit sowie der intelligenten Munition besitzt die Bundeswehr-Artillerie nach Einschätzung der Rastatter Reservistenkameradschaft das modernste Gerät, was die heutigen Streitkräfte auf der Welt bieten können. Allerdings werde zahlenmäßig die deutsche Artillerie schrumpfen.

In der artillerietechnischen Lehrsammlung der Schule stehen heute schon die früheren Geschütze der früheren Nationalen Volksarmee, wie die »Stalinorgel«, die als Raketenwerfer auf den Gefechtsfeldern des Zweiten Weltkrieges entscheidend eingesetzt worden war, oder das 122-Millimeter-Geschütz.

Zum Abschluß des Tages bedankte sich der Vorsitzende der Kameradschaft, Hauptfeldwebel d. R. Manfred Walzenbach, bei den Gastgebern Oberstleutnant Fröhlich, dem Kommandeur des Feldartilleriebataillon 655. In diesem Verband dienen viele Soldaten aus dem Murgtal am mittleren Oberrhein.



Die Geschichte der Artillerie und die Umstrukturierung der Bundeswehr waren Themen, die Oberstleutnant Fröhlich als Kommandeur des Feldartilleriebataillons 655 den Gästen aus Rastatt vorlegte. Er stellte sich mit den Reservisten zum Gruppenbild.